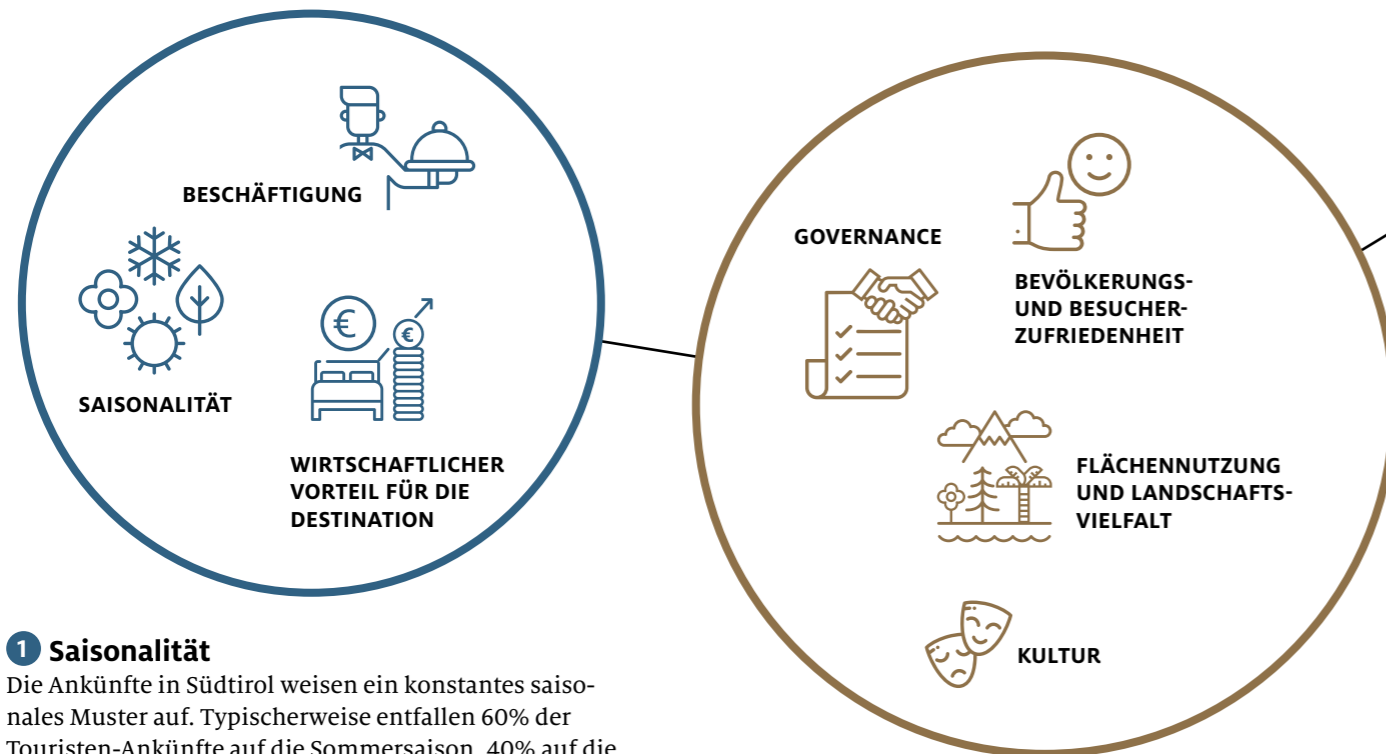


Executive Summary

Im nachhaltigen Tourismus werden dessen derzeitige und zukünftige Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt umfassend berücksichtigt und auf die Bedürfnisse der Besucher, des Gewerbes, der Umwelt und der Gastbergemeinschaften eingegangen (UNEP & UNWTO, 2005).

Die Beobachtungsstelle für nachhaltigen Tourismus in Südtirol (STOST) überwacht, evaluiert und kommuniziert Entwicklungen im Bereich des Tourismus in Südtirol (Italien). Sie untersucht Nutzen und Kosten des Tourismus für Südtirol und gibt Empfehlungen und Leitlinien für politische Entscheidungstragende zur Unterstützung eines nachhaltigen Tourismusmanagements. Im Jahr 2019 verzeichnete der Tourismus in Südtirol mehr als 7,7 Millionen Ankünfte und rund 33,7 Millionen Nächtigungen.



1 Saisonalität

Die Ankünfte in Südtirol weisen ein konstantes saisonales Muster auf. Typischerweise entfallen 60% der Touristen-Ankünfte auf die Sommersaison, 40% auf die Wintersaison. In einigen Gemeinden werden allerdings sogar bis zu 40% der jährlichen Ankünfte allein im Monat August registriert.

2 Beschäftigung

14% der Arbeitnehmenden in Südtirol arbeiten im Beherbergungs- oder Gastgewerbe. Im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie ging während des Frühjahrs und Sommers 2020 die Zahl der Beschäftigten im Beherbergungssektor (bis zu -50%) und in der Gastronomie (bis zu -25%) drastisch zurück.

3 Wirtschaftlicher Vorteil für die Destination

Im Jahr 2017 trug das Beherbergungs- und Gastgewerbe rund 11% des gesamten BIP bei. 2019 blieb das Geschäftsklima auf hohem Niveau. Im Jahr 2020 fiel das Geschäftsklima aufgrund der Covid-19-Pandemie auf ein historisches Tief.

4 Governance

In den vergangenen Jahren hat das Beherbergungs- und Gastgewerbe vermehrt auf die Verwendung regionaler, landwirtschaftlicher Produkte gesetzt. Im Jahr 2019 haben sich 21 Gemeinden, 100 Veranstaltungen und 30 Beherbergungsbetriebe an freiwilligen Zertifizierungsprogrammen mit Nachhaltigkeitszielen oder Strategien für eine nachhaltige Entwicklung beteiligt.

5 Bevölkerungs- und Besucherzufriedenheit

Die Tourismusintensität ist 2019 weiter gestiegen. Im Durchschnitt zählt Südtirol 17 Touristen pro 100 Einwohner. Einige Gemeinden weisen aber einen deutlich höheren Anteil, mit bis zu 200 Touristen pro 100 Einwohner auf.

6 Energiewirtschaft

Der dem Tourismus zugeschriebene Energieverbrauch steigt. Im Jahr 2018 hat er 8,7% der insgesamt in Südtirol verbrauchten Energie ausgemacht. In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Ladestationen für E-Mobilität stetig gestiegen. Derzeit gibt es mehr als 300 Ladestationen in der Provinz.

7 & 8 Wasser- und Abwasserwirtschaft

Der Wasserverbrauch für die Beschneidung ist mit der Zeit gestiegen. Im Jahr 2018 wurden etwa 10 Millionen Kubikmeter Wasser für die Erzeugung von Kunstschnee verwendet. Ein maximaler Anteil von 23,6% des behandelten Abwassers kann dem Tourismus zugerechnet werden.

9 Abfallwirtschaft

Ungefähr 9% der in Südtirol erzeugten Abfälle können der Tourismusbranche zugeschrieben werden.

10 Mobilität

2019 wurden in Südtirol rund 1,7 Millionen Gästetickets und Mobilcards aktiviert. Die Nutzung der Seilbahnen in der Sommersaison erfuhr einen Boom. Sie stieg zwischen 2006 und 2016 um 38,7%.

11 Flächennutzung und Landschaftsvielfalt

Im Jahr 2019 waren weniger als 0,9% der gesamten Gebäude in Südtirol Hotels oder ähnliche Einrichtungen. Dieser Anteil ist im Laufe der vergangenen sechs Jahre leicht zurückgegangen. Diese Dynamik ist unter anderem auf einen leichten Rückgang der absoluten Anzahl von Hotels und ähnlichen Einrichtungen und einen Anstieg der Gesamtzahl der Gebäude insgesamt zurückzuführen.

12 Naturschutz

Der Erhalt und Schutz der Natur sind zentrale Ziele der Provinz. Derzeit ist rund ein Viertel der Fläche Südtirols Naturschutzgebiet.

13 Kultur

Kultur und Tourismus sind eng miteinander verwoben: Berggebiete bewahren oft kulturelle Traditionen, die sich über die Jahrhunderte kaum verändert haben. Zukünftige Forschung wird die Beziehung zwischen Kultur und Tourismus genauer untersuchen.

Insgesamt ist die wachsende Anzahl der Touristen in Südtirol mit einer erhöhten Tourismusqualität verbunden, nicht nur aus Nutzer-Perspektive, sondern auch in Bezug auf die Umwelt. Umweltzertifizierungssysteme werden gefördert und zunehmend begrüßt, nachhaltiger Transport wird unterstützt und die Flächennutzung sorgfältig verwaltet, um die Landschaftsvielfalt zu erhalten. Diese weitsichtigen Reaktionen auf den erhöhten Druck des Tourismus und der Ressourcennutzung können als erste Anzeichen eines beginnenden nachhaltigen Entwicklungsprozesses gewertet werden.